

Revision des Luftfahrtgesetzes sichert Betriebszeiten der Landesflughäfen

Mit der Zustimmung zur Revision des Luftfahrtgesetzes (LFG) stärkt der Nationalrat der Schweizer Luftfahrt den Rücken. Die Sicherung der bestehenden Betriebszeiten der Landesflughäfen ist für den Luftfahrtstandort Schweiz zentral.

Für die Aerosuisse war der Schutz der bestehenden Betriebszeiten der Flughäfen Genf und Zürich das wichtigste Anliegen im Rahmen der LFG-Revision. «Der Entscheid stärkt die internationale Anbindung der Schweiz. Als global vernetzter Wirtschaftsstandort ist die Schweiz auf starke Fluggesellschaften und leistungsfähige Flughäfen mit wettbewerbsfähigen Betriebszeiten angewiesen», sagt Aerosuisse-Präsident Nationalrat Thomas Hurter.

Verbesserte Sicherheitskultur

Ein weiterer wichtiger Erfolg für die Aerosuisse ist die Verankerung der «Just Culture» (auch Redlichkeits- oder Fehlerkultur genannt) in der aktuellen Revision des Luftfahrtgesetzes. Sie schützt Personen, die sicherheitsrelevante Vorfälle melden, vor Nachteilen, die allenfalls mit der Meldung verbunden sein könnten. Das stärkt die Sicherheit in der Schweizer Luftfahrt.

Für weitere Auskünfte steht Aerosuisse-Präsident Nationalrat Thomas Hurter gerne zur Verfügung: 079 634 51 79

Die 1968 gegründete Aerosuisse ist der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt. Sie vertritt die Interessen der Branche, setzt sich für deren langfristige Wettbewerbsfähigkeit ein und wirkt an der Ausgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mit. Heute vereint die Aerosuisse rund 120 Unternehmen und Organisationen aus allen Bereichen der Luft- und Raumfahrt – darunter Fluggesellschaften, Flughäfen und Flugplätze, die Business Aviation, die Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Hersteller, die Luftwaffe, Raumfahrtunternehmen, Flugschulen, Dienstleister sowie die massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt.